

Werbung im TV und Pläne für Grand Prix

Für „Misses Niedersachsen“ Anke Maßmann ergeben sich zurzeit fast täglich neue Angebote

Algermissen (tw). Dass ungewöhnliche Mischungen beim Eurovision Song Contest (dem ehemaligen „Grand Prix“) gute Chancen haben, zeigte sich dieses Jahr beim Finale in Athen, als die Monsterrocker von „Lordi“ siegten. Mit einer ungewöhnlichen Mischung bereitet sich nun Anke Maßmann, amtierende „Misses Niedersachsen“ aus Algermissen, auf den Wettbewerb vor – freilich ungleich charmanter als „Lordi“, mit denen die Algermissenerin sonst als amtliche Schönheitskönigin nun wirklich nichts gemeinsam hat.

Mittlerweile überzeugt Anke Maßmann immer öfter auch mit ihrer Stimme und nicht nur mit ihrem Aussehen. Gerade nimmt sie eine CD mit einem professionellen Produzenten auf. So ist auch der Grand-Prix-Plan längst mehr als nur eine Idee. Die Algermissenerin will das Projekt zusammen mit ihrem Produzenten Norman Peter und dem Hamburger Sänger Alberto durchziehen, der gerade die Musik für einen Kinofilm von Oliver Pocher liefert. Er könne mit seiner Stimme in einer ungeheuren Vielfalt von Lauten den Eindruck erwecken, dass eine ganze Band spielt, berichtet Anke Maßmann. Als Ergänzung zu ihrem Gesang soll Alberto einer möglichst eingängigen Melodie einen extravaganten Hintergrund liefern. Zusammen mit dem Produzenten hält das Duo das Konzept für grand-prix-tauglich und aussichtsreich. Einen Kontrast soll es auch optisch geben: Die Sängerin ist blond, der Stimmbandakrobat dunkelhäutig.

Als Sängerin oder Fotomodell ist Anke Maßmann immer häufiger unter-

wegs. „Zurzeit überrollt es mich fast“, kommentiert sie die Flut der Angebote, auf die sie nach der Titelverteidigung als „Mrs. Niedersachsen“ gehofft hatte – und die sich nun wirklich einstellt. Fototermine bei mehreren Agenturen sind inzwischen fast an der Tagesordnung. Vorgestern stand sie stundenlang für ihren ersten Fernseh-Werbespot vor der Kamera. Es geht um veredelte Handys, der Spot soll demnächst auf verschiedenen TV-Kanälen zu sehen sein, wahrscheinlich auch im Kino.

„Vieles, was ich jetzt mache, hätte ich mir früher überhaupt nicht zuge-
traut“, sagt sie. „Jetzt stecke ich meine Ziele allmählich etwas höher.“ Mit Recht, findet auch ihr Sohn Louis (6). Als er die aktuellen Studioaufnahmen seiner Mutter hörte, meinte er: „Mama, jetzt kommst du bestimmt ins Radio.“

Louis kommt zunächst einmal in die Schule, seine Schwester Lea in den Kindergarten. „Dann habe ich noch mehr Zeit für die Fototermine oder Musikaufnahmen“,

sagt die Mutter. Viele Termine könne sie auf den Vormittag legen. „Das ist mit dem Tagesablauf der Familie gut zu verbinden.“

Dass ihre Karriere plötzlich so viel Dampf bekommen könnte, hätte sie vor einigen Monaten nicht geglaubt. „Jetzt ergibt fast jeder Termin Kontakte für zwei weitere“, erzählt sie, selbst noch ein bisschen perplex, wie gut es läuft, wenn es erst einmal ins Rollen kommt.



Mittlerweile kann sich Anke Maßmann mit zahlreichen professionellen Fotos um weitere Angebote bewerben. So machte sie unter anderem Werbefotos für Bademode und Fahrräder – und jetzt ihren ersten Fernseh-Werbespot. Foto: Roland Schmidt